Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 103 (1989)

Heft: 1

Artikel: Ein heraldisches Ex-Voto aus Laax von 1625

Autor: Maissen, Augustin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-745814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein heraldisches Ex-Voto aus Laax von 1625

Augustin Maissen

Auf den vielen Votivbildern in bündnerischen Wallfahrtskirchen und Gnadenkapellen findet man nur selten Wappen oder Hausmarken. Eine willkommene Ausnahme macht eine bemalte Holztafel (ca. 80×120 cm) in der *Caplutta de Sontgaclau* (Sankt-Nikolauskapelle) der Kirchgemeinde Laax. Das Bild zeigt einen knienden Jüngling, welcher dem auf einer Wolke schwebenden Kapellenpatron ein Dankgebet verrichtet. Am unteren Rand ist das Ereignis mit neun Reimpaaren in deutscher Frakturschrift geschildert; die zweiteilige Unglücks- und Wundergeschichte wird vom Muntalt (Montalta)-Wappen getrennt (Abb. 1). Die teilweise beschädigte Inschrift lautet:

Anno 24, und sechshundert,
  Geschach alhie ein grosses wunder,
Septembris den funffzechenden tag.
  Herend was Gottes gnad vermag,
Sanct Niclaus fürbit auch darne(p)en,
  (Nie sait) vermögen merch mich eben(?),
Ein knaban fünffer Jaren alt,
  heist Juncker Jackob von Montalt
Des Heren Haubtman Ryschen son,
  Underm Capel drÿ schrit darvon,
Uff einem wagen in das thal,
  Hinab stürtzt ô schröckhlicher fall,
Der wagen zu kleinen stücken gieng,
  Das kind kein weiter schad empffing,
Und ward gfunden auf den kneyen,
  Bettendt nach seinem vatter schreÿen,
Drum zu Gotts S: Niclaus ( )en,
  Sein her vatter thuot dis verehren.

Abb. 1 Ex-Voto Laax, Übersicht.

Tatsächlich steht die vor wenigen Jahren renovierte Kapelle *«drei Schritte»* vor dem steilen Abgrund des Laaxertobels; bis in die neuste Zeit gab es in dieser *«Val Mulin»* Todesstürze. So hatte *Junker Jacob de Montalta* allen Grund, dankbar zu sein, den *«schröckhlichen Fall mit dem Wagen, der zu kleinen Stücken gieng»*, überstanden zu haben. Dieser Sohn des Hauptmanns *Risch (Ulrich) de Montalta* war 1644 *Mistral dils Libers de Lags* (Ammann der Freien von Laax). Das wappengeschmückte Montalta-Haus an der Dorfstrasse, *«Casa Leunga»* (Langes Haus) genannt, kann noch heute bewundert werden. Die Laaxer Linie des adligen Geschlechts beginnt um 1567 mit *Wolfgang de Montalta* aus Sevgein, durch Heirat mit der Laaxerin *nobla Urschla de Jochberg.*

Das Montalta-Wappen, im Jahre nach dem Unglück datiert, ist in einem grünen, ovalen Kranz dargestellt (Abb. 2). Die Blasonierung entspricht den Angaben im Wappenbuch von Gieri Casura (Ilanz, 1937, p. 43, Tafeln 28/29), doch scheint der Exvoto-Maler statt einer Jungfrau den geretteten Knaben als Helmzier gewählt zu haben: *«Fünfmal gespalten von Silber und Blau, darüber ein im Wolkenschnitt silber/blau geteilter Balken; auf gekröntem Helm ein wachsender (gekrönter?) Jüngling in silber-blauem Kleid zwischen einem blauen und einem silbernen Horn; Datum: 1625.*

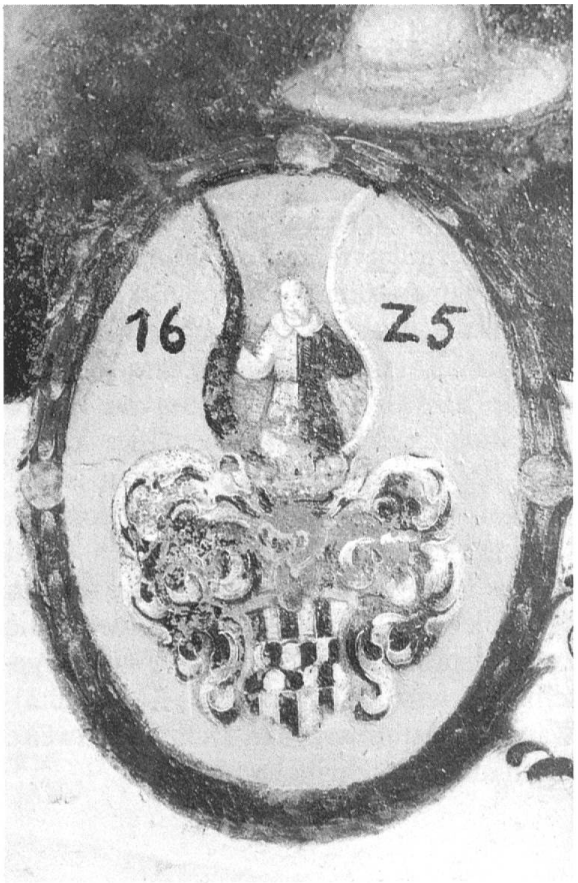

Abb. 2 Wappen Montalta.

Zur Bibliographie (Montalta Wappen, Siegel, Häuser) siehe: Augustin Maissen in SAH 99 (1985): 77–80; Alfons Maissen, ed., Igl Ischi 50 (1964): 17–80 (G. G. Montalta), ills., und *Laax, eine Bündner Gemeinde.* Pro Laax, 1978, ills. (Wappen), 360 Seiten; Index. – Fotos des Votivbildes: Augustin Maissen.

Adresse des Autors: Prof. Augustin Maissen
La Cristallina
CH-7031 Laax